

April 2015 | Trendbetrachtung 1992 - 2012 veröffentlicht

Nährstoffe im Einzugsgebiet der Nahe

Maßnahmen zur Reduzierung von stofflichen Einträgen wurden in den letzten 20 Jahren in Rheinland-Pfalz bei den Nährstoffen mit erheblichen finanziellen Anstrengungen, realisiert. Sie haben sich bei den Konzentrationen und Frachten der Stickstoffverbindungen Nitrat und Ammonium sowie Phosphat positiv ausgewirkt. Dies spiegeln die Auswertungen, die im Bericht "Nährstoffe im Einzugsgebiet der Nahe - Langjährige Entwicklung der Nitrat- und Ammonium- sowie der Phosphat-Einträge" veröffentlicht sind, wider.

Das Einzugsgebiet der Nahe ist aus wasserwirtschaftlicher Sicht für die Untersuchungen besonders gut geeignet, da es gereinigtes Abwasser aus 120 kommunalen Kläranlagen aufnimmt und etwa 50 % landwirtschaftliche Fläche beheimatet. Insgesamt zwölf Messstellen, die von 1992 bis 2012 zeitüberdeckend untersucht wurden, davon drei im Hauptstrom der Nahe, wurden hinsichtlich ihrer Stickstoff- und Phosphat-Trends ausgewertet.



Nach Jahrzehnten intensiver Bemühungen um den Schutz unserer Gewässer und der Verankerung genauer definierter Schutzziele auch für stoffliche Belastungen durch die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sollten inzwischen Erfolge nachweisbar sein. Mit dem vorliegenden Bericht " wird die Entwicklung der Stickstoffbelastung und der Phosphat-Belastung im Einzugsgebiet des Flusses von 1992 bis 2012 ausgewertet und bewertet.

Das Ergebnis ist erfreulich: Sowohl bei Stickstoff als auch bei Phosphat fanden Eintragsreduzierungen statt, an verschiedenen Messstellen in unterschiedlichem Ausmaß, aber immer in der gewünschten Richtung. Weitere Anstrengungen, besonders bei den diffusen Einträgen, werden nötig sein, um das Eutrophierungspotential zurückzudrängen.